

**Zeitschrift:** Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin  
**Band:** 102 (1976)  
**Heft:** 32  
  
**Illustration:** [s.n.]  
**Autor:** Stauber, Jules

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

**Download PDF:** 14.05.2025

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**



## Tips für die Sommerflaute

Nach dem Olympia-Getümmel von Montreal dümpelt unser Fernsehen wieder in der Sommerflaute, die beständiger ist als das Azorenhoch. Die Ladenhüter vom letzten Winter werden nun verhöbert, die Wiederholungen folgen sich so regelmässig wie in den Telespots. Diese Tele-Askese, so kann man etwa hören, entspringe der löblichen Absicht, in der Ferienzeit kein Geld für teure Eigenproduktionen zu verpulvern. Dennoch aber, so scheint mir, könnte man mit etwas Phantasie und mit eigenen Kräften Hausgemachtes anbieten, das ohne nennenswerte Unkosten das

Publikum zu ergötzen vermöchte. Hier ein paar Tips für Sparsendungen, die etwas Salz in die fade Sommersuppe streuten:

«Fit mit Jack» für die gesamte Besatzung von Leutschenbach nach erquickendem Büroschlaf;

ein Gang durch die kulturgeschichtliche Ausstellung der Toupets unserer Fernsehreporter, kommentiert von Karl Erb;

Beobachtung von Kurt Felix bei den Nachhilfestunden für Redekunst durch die versteckte Kamera;

Diversifikation des Hundeverandgeschäfts von Heidi Abel durch zusätzliche Vermittlung von Katzen, Meerschweinchen, Igel, Wellensittichen, etc.;

Psychoanalyse der Belegschaft der Abteilung Information durch Verena Grendi in der Sendung «Im selben Boot – die psychisch Kranken und wir»;

Jan Hiermeyer als Froschkönig in «De Tag isch vergangen»;

ein Blick in die Arbeitswelt mit This Adank als Modellfall für den Leistungs-Stress der Fernsehschaffenden;

ein verblüffender Verwandlungstrick ohne Schminke und Maske: Annemarie Schwyter als Golda Meir;

Auftritt von Marco Volken in «Was bin ich?» als Information über seine Arbeitsplatzbewertung;

Wysel Gyr and his Boys beim Erntedankfest in Heiner Gautschys Orangenfarm in Florida;

Durchleuchtung der SRG-Rechnung im «Kassensturz»;

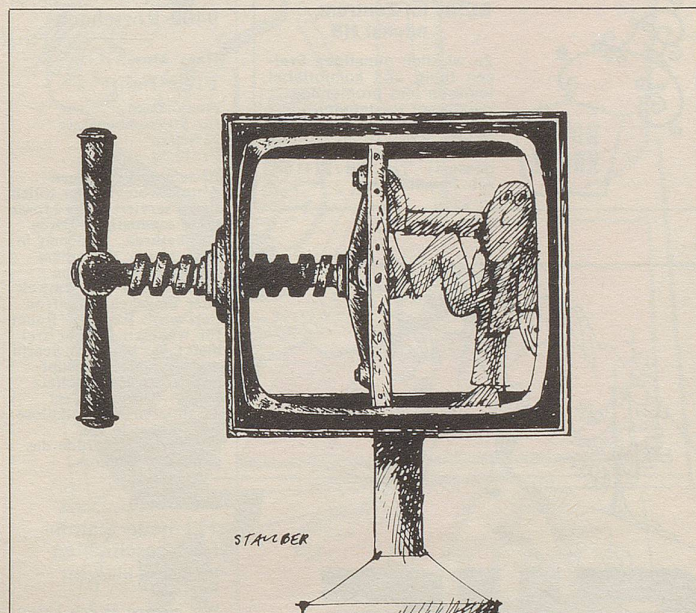
Bereicherung der «Tagesschau» durch Einbeziehen der Hausclowns, die bisher hinter der Ka-

mera die Sprecher zum Lachen brachten;

Demonstration der Sauna-Therapie an der Manipulationspatientin Rita Anderman, wissenschaftlich erläutert durch den Mediziner Manni Weber;

Hans Gmür, Max Rüeger, Werner Wollenberger & Co. in dem selbstgebastelten Sketch «I mafiosi».

Telespalter



...für die Rolle von Mum Rollette.

# Der beste ist: Mum Rollette reicht 2x weiter!



Den meistverkauften Deo-Roller gibt es in verschiedenen Duftnoten und als preisgünstige Nachfüllflasche.

– Tests beweisen: Dieses kleine Mum Rollette reicht für 2 x mehr Anwendungen als jede 100 g Spraydose.

– Mum Rollette ist bis oben hin voll. Und Sie rollen die reine, hautfreundliche Deo-Lotion bis zum letzten Tropfen direkt auf die Haut.

PREIS-ABSCHLAG!  
Weil der Schweizer Franken steigt.



## Mum Rollette: erfrischend vernünftig.

NCK